

»Urgestein« nimmt Abschied in Altersteilzeit

Erftal-Volksschule: Rektor Wilhelm Gotschy hört auf

EICHENBÜHL. Die Erftal-Volksschule hat vergangenen Freitag Rektor Wilhelm Gotschy nach 39 Jahren in einer von Schülern umrahmten Feier verabschiedet.

»Die Verabschiedung von pädagogischem Urgestein muss Chefsache bleiben«, freute sich Schulamtsdirektor Klaus Kolb über die Aufgabe, den »sehr naturverbundenen Rektor der Erftal-Volksschule« selbst verabschieden zu können.

Ein Schulleiter habe ein breites Aufgabenfeld und müsse so flexibel bleiben wie die sprichwörtliche »eierlegende Wollmilchsau«. Er dankte für Gotschys Loyalität zum Schulamt. Viele Veränderungen durch Schulreformen mussten im Alltag umgesetzt werden, was nicht immer leicht gewesen sei. Mit der Übernahme des Rektorenplatzes im Jahr 1989 habe er seine Visionen miteingebracht und die Schule, vor allem die Außenanlagen, in der Form geschaffen, wie sie heute zu sehen sei.

Begonnen hat der 1947 in Werneck geborene Gotschy seine Laufbahn als Lehrer nach bestandener Lehramtsprüfung 1971 in der Volksschule Neunkirchen. Zwei Jahre später und der baubedingten zwei Wochen längeren Ferien konnten die Schüler mit Wilhelm Gotschy in die heutige Erftal-Volksschule umziehen.

1977 wurde er verbeamtet und übernahm 1987 die Konrektorstelle. Zum Rektor der Erftalvolksschule wurde er 1989 ernannt.

Bürgermeister Günther Winkler betonte, dass Gespräche über schulische Belange nicht selten unterschiedlicher Natur gewesen seien. Gotschy sei immer vehement für die Interessen der Schüler eingetreten, habe jedoch auch Kompromisse in Kauf genommen. Mit dem Platz als Rektor der Schule konnte er viele Projekte wie Nistkästen säubern, die alte Handelsstraße wieder freilegen, Keltern und Marmelade kochen und das Erstellen eines Naturpfades verwirklichen.

Stets sei der Anspruch, den Schülern die eigene Umgebung nahe zu bringen, mit der »heimatlichen Naturverbundenheit von Gotschy« zu spüren gewesen. Winkler übereichte im Namen der Gemeinde die Bürgemedaille in Silber und ein Weinpräsent. Neunkirchens

Bürgermeister Wolfgang Seitz schloss sich den Wünschen für den scheidenden Rektor an und überreichte einen Teller der Höhengemeinde.

Elternbeiratsvorsitzender Jürgen Rauscher lobte den Schulleiter für die immer konstruktive Zusammenarbeit und übergab ebenfalls ein kleines Präsent. Konrektorin Elke Pogorzelski trat im Namen des Lehrerkollegiums ans Mikrofon. Sie selbst könne leider nur auf eine dreijährige Zusammenarbeit zurückblicken, betonte sie, aber auch in seiner 18-jährigen Ära als Schulleiter sei Gotschy stets ein Pädagoge mit Leib und Seele geblieben. Die Schüler hätten beim ihm immer an erster Stelle gestanden.

Nicht immer einfach

Im Kollegium sei er, wo es ging, auf die Wünsche der Lehrer eingegangen; »wenn es aber dicke kam, hast du uns gefordert«, so Pogorzelski weiter. Nicht immer sei es einfach gewesen, für musische Abende und Vorträge die zusätzliche Zeit einzubringen, der Erfolg der Veranstaltungen jedoch spreche für sich.

Die Erftal-Volksschule wird ab dem kommenden Schuljahr nur noch Grundschule sein. Pogorzelski, die künftige Rektorin, betonte aber: »Ich trete gern dein Erbe an und werde versuchen, die Schule genauso erfolgreich zu führen wie du.« Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung mit Vorträgen vom Jugendblasorchester Erftal-Projekte. Akustischer Höhepunkt war der von allen Schülern und Lehrern gemeinsam vorgetragene, selbst komponierte Rap mit dem Titelthema »Rektor Gotschy«. Gisela Wegmanns Klasse brachte den Sommer musikalisch und bildlich näher, und das Lehrerkollegium wusste über einige Anekdoten zur Person »Chef« in ihrem Abschiedslied zu berichten.

Neben zahlreichen Geschenken von Schülern freute sich Gotschy über eine Ruhebänk aus Sandstein von seinen »ehemaligen Mitarbeitern«. Auslöser für das offensichtlich gut ausgewählte Abschiedspräsent waren die häufigen, humorigen Kommentare Gotschys: »Später werden wir mal hier auf einem Altersruhesitz den Werdegang der Schule betrachten.« *hack*



Rektor Wilhelm Gotschy auf seiner neuen Ruhebänk.

Foto: Helga Ackermann